

die Unkenntnis der Parteibeschlüsse nicht offensiv in die Diskussion unter den Werktätigen eingreifen konnten. Deshalb organisierte die Kreisleitung mit den Genossen der Parteileitungen zu den Fragen, die den Werktätigen unklar waren, Argumentationen, die in Arbeitspausen den Parteigruppen erläutert wurden.

Als die Parteiorganisationen\* vor den Werktätigen in den Betrieben und in der Gemeinde einige feindliche Kräfte öffentlich entlarvten, kamen nicht — wie einige Genossen befürchtet hatten — viele unliebsame Diskussionen auf, sondern die feindlichen Kräfte wurden im Verlauf der Vorbereitung der Wahlen isoliert und die Autorität der Partei wesentlich gehoben. Durch die Entwicklung einer solchen politisch-ideologischen Offensive kamen die Gegner in die Defensive, einige dagegen wurden aggressiver, z. B. das jetzt ausgeschlossene Mitglied unserer Partei, Rau. Dieser Parteifeind hetzte offen gegen führende Funktionäre im Betrieb und in der Partei und drohte mit Gewalttätigkeiten. Die Abteilungs-parteiorganisation der Lehrlingsausbildung beschäftigte sich in einer Mitglieder-versammlung mit seinem Verhalten, entlarvte seine konterrevolutionären Absichten und beschloß, ihn aus der Partei auszuschließen. Dieser Beschluß wurde, politisch begründet, allen Werktätigen im Betrieb bekanntgegeben. Die überwiegende Mehrheit der Werktätigen, sowohl im Betrieb als auch im Wohngebiet, distanzierte sich von Rau und erkannte, daß eine solche Agitation nicht geduldet werden kann.

In der Mitgliederversammlung der APO der Lehrwerkstatt ging die Diskussion aber nicht nur um den Fall selbst, sondern einige Genossen zeigten die Ursachen dieser Erscheinungen auf: Liberalismus gegenüber falschen und feindlichen Auffassungen von Genossen; ungenügender Mut, das schädliche Verhalten einiger Genossen zu kritisieren; Unkenntnis der Prinzipien und Grundfragen der Politik der Partei, wie sie im 30. Plenum des ZK dargelegt wurden. Das alles hemmte die Kampfkraft der Parteiorganisation und trug dazu bei, daß sich solche klassenverräterischen Elemente wie Rau längere Zeit in ihrer Parteiorganisation halten konnten.

### **Stets mit den Werktätigen beraten**

Der politisch-ideologische Kampf, bei der Vorbereitung der Wahl wurde durch die Kandidaten der Nationalen Front für die Gemeindevertretung Welzow unterstützt. In vielen Versammlungen der Haus- und Hofgemeinschaften und bei anderen Gelegenheiten haben die Kandidaten mit den Werktätigen beraten, wie man gemeinsam örtliche Fragen lösen kann, z. B. den Neubau einer elektrischen Leitung, die Instandsetzung des Schwimmbades usw. Auf Initiative der Kandidaten wurden mit Hilfe der Bevölkerung und der Betriebe die Reparaturen am Schwimmbad abgeschlossen, so daß es nach ungefähr drei Wochen eröffnet werden konnte.

Die Arbeit dieser Genossen und Parteiloson festigte das Vertrauen zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht und zeigte den Werktätigen an Hand der Lösung solcher örtlichen Probleme das Wesen unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. Die Aktivität der Mitglieder und Kandidaten der Partei in der Nationalen Front wirkte sich auf die Masse der Parteiloson aus. Das bewiesen u. a. auch die Demonstrationen am Tag des Kindes und die Großkundgebung, die kurz vor dem Wahltag stattfand. Die Vertreter opportunistischer, alles in unserer Republik negierender Auffassungen blieben isoliert. Solchen Leuten, wie der ehe-